

Anlage eines Carrées von belagsintegrierten Mini-Fontänen auf einem Platz in der Innenstadt

– **Entscheidung über den Antrag der CDU-Fraktion vom 13.09.2006**

Beschluss: (18:15 Stimmen, 2 Enthaltungen)

Das Ergebnis der durchgeführten Standortuntersuchung wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Projekt wird im Rahmen der Entwicklung des Kultur- und Veranstaltungszentrums Schloss weiterverfolgt.

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Die CDU-Fraktion stellte am 13.09.2006 den Antrag, die Verwaltung zu beauftragen, zu prüfen, auf welchem Platz im Innenstadtbereich und zu welchen Kosten zum Zwecke der weiteren Belebung der Stadt, insbesondere in der Sommerzeit, ein Carrée mit einer Gruppe von belagsintegrierten Mini-Fontänen als Wasserspiele angelegt werden kann.

Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 15.11.2006, R. Pr. Nr. 129, die Verwaltung beauftragt, den Antrag zu prüfen und das Resultat den zuständigen Gremien vorzulegen.

Die Verwaltung hat neben den in der Sitzung durch die Gemeinderäte genannten Standorten

- Rimmelspacherplatz
- westlich des Rathauses
- Umgebung des Schlosses
- Kutschenplatz

auch weitere grundsätzlich mögliche Standorte im Innenstadtbereich unter städtebaulichen Aspekten überprüft.

Insgesamt neun Standorte wurden anhand folgender Kriterien untersucht:

- räumliche und funktionale Eignung
(die Fläche muss die erforderlichen Dimensionen haben und von ihren täglichen funktionalen Anforderungen das Fontänen-Carée zulassen)
- Aufenthaltsqualität und Fußgängerfrequenz
(der Platz muss belebt sein und eine große Aufenthaltsqualität aufweisen)
- Konflikte
(das Fontänen-Carée darf nicht in Konkurrenz zu anderen wichtigen und erwünschten Nutzungen oder Objekten stehen).

Die Bewertung ist in der beiliegenden Matrix dargestellt.

Zum Kriterium „Kosten“ ist auszuführen, dass man für eine speziell für einen Platz in Ettlingen entwickelte Fontänenanlage ca. 250.000 € bis 300.000 € kalkulieren muss. Lösungen „von der Stange“, die mit Fertigteilen und einer standardisierten Brunnentechnik arbeiten, kosten mindestens ca. 50.000 €.

Zusätzlich entstehen bei beiden Lösungen Folgekosten von ca. 6.000 € jährlich (ohne kalkulatorische Abschreibung).

Hinsichtlich der Kriterien „räumliche und funktionale Eignung“ und „Fußgängerfrequenz und Aufenthaltsqualität“ sind die Standorte Schlossvorplatz und Neuer Markt am besten geeignet, weil dort eben die Schnittpunkte der wichtigsten Besucherströme und die Verweilzeiten zusammenkommen.

An beiden Standorten sind jedoch bereits Brunnen vorhanden. Nach Auffassung der Verwaltung sollte das Fontänen-Carrée nicht in direkte Konkurrenz zu bereits vorhandenen und sogar historischen Objekten treten. Das hat zur Folge, dass diese entweder an andere Plätze zu versetzen wären oder dass der Standort für das Fontänen-Carrée nicht geeignet ist.

Schlossvorplatz

Die Entfernung des historischen Narrenbrunnens vom Schlossvorplatz kommt nach Auffassung der Verwaltung nicht in Betracht, so dass dieser Standort entfällt.

Neuer Markt

Der Neue Markt genießt bei den Ettlern große Wertschätzung. Dies haben auch die Diskussionen im Zusammenhang mit dem Tiefgaragenabgang verdeutlicht. Wegen seiner räumlichen und funktionalen Eignung und seiner Aufenthaltsqualität wäre er ein optimaler Standort für das Fontänen-Carrée.

Allerdings haben Vertreter der ehemaligen Bürgerinitiative „Rettet den Neuen Markt-Platz“ „massive Bedenken“ gegen die Entfernung des Musikantenbrunnens formuliert, ebenso gegen das Integrieren der Brunnenplastik in das Fontänen-Carrée (im Übrigen sieht die ehemalige Bürgerinitiative überhaupt kein Fontänen-Carrée in der Altstadt, sondern, wenn überhaupt, eine Fontänenreihe vor der Stadthalle).

Folgt man dem, bleibt entsprechend der Matrix als letzter noch positiv bewerteter Standort der Kutschenplatz, obwohl dieser bereits eine geringere Frequenz aufweist.

Die Verwaltung kommt im Zusammenhang mit dem Prüfauftrag zu folgendem Ergebnis:

In Anbetracht der ermittelten hohen Investitions- und nicht geringen Folgekosten ist ein Fontänen-Carrée überhaupt nur an einem optimalen Standort vertretbar. Weil der Schlossvorplatz aus o. g. Gründen (Narrenbrunnen, konkurrierende Funktionen) als Standort ausscheidet verbleibe noch der Neue Markt, wo jedoch der Musikantenbrunnen „im Weg ist“, weshalb auch dieser Platz von der Verwaltung nicht vorgeschlagen wird.

Den dritten und städtebaulich noch positiven Standort für ein Fontänen-Carrée im Bereich Kutschenplatz empfiehlt die Verwaltung derzeit wegen der hohen Kosten nicht. Alle anderen Standorte sind noch weniger geeignet, weshalb die Verwaltung empfiehlt, das Projekt vorerst nicht weiterzuverfolgen.

Sollte der Gemeinderat trotz der hohen Kosten am Fontänen-Carrée festhalten, empfiehlt die Verwaltung, den Standort Kutschenplatz weiter zu untersuchen und auf der Basis eines Vorentwurfs eine Kostenschätzung erstellen zu lassen.

Für alle Mitglieder des Gemeinderats sind die Bewertungsmatrix vom November 2007 und ein Übersichtsplan beigelegt.

Die Verwaltung teilte zur öffentlichen Sitzung außerdem mit:

In diesem Zusammenhang wird auf die Vorlage zu Tagesordnungspunkt 3 (Entwicklung des Kultur- und Veranstaltungszentrums Schloss) auf Beschlussziffer 1 f) verwiesen.

- - -

Stadträtin März erläutert, dass der Antrag der CDU-Fraktion der Belebung dienen solle und die Verwaltung eine sehr negative Vorlage hierzu gemacht habe. Sie stellt klar, dass der Gemeinderat der Anlage eines Carrées von belagsintegrierten Minifontänen grundsätzlich positiv gegenüberstehe. Sie betont, dass der Rimmelspacher Platz der geeignete Standort hierfür wäre und sie daher beantrage, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ändern, dass diese Idee im Rahmen der Schlosskonzeption weiterentwickelt werde.

Stadträtin Kölper vertritt die Auffassung, dass eine prominente Stelle für die Einrichtung der Minifontänen gewählt werden und dort auch Einzelhandel in der Nähe sein sollte. Sie stimmt für die FE-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu und bittet um Erläuterung zu den in der Vorlage genannten Kosten von 250.000 € bis 300.000 €.

Stadträtin Riedel stimmt dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu. Sie erläutert, dass sie diese Idee zwar begrüße, jedoch an allen Plätzen in der Innenstadt Anlagen mit Wasser vorhanden seien und andere Standorte, wie beispielsweise am Dickhäuterplatz oder auf dem Kreisverkehr bei der Karlsruher Straße bzw. in den Stadtteilen, überprüft werden könnten. Ihrer Meinung nach müssten solche Minifontänen insgesamt ins Stadtbild passen und sie lehne es ab, den Rimmelspacher Platz zu überplanen.

Stadträtin Saebel begrüßt diese Idee und weist darauf hin, dass man mit 50.000 € solche Minifontänen einrichten könne. Sie führt weiter aus, dass dies eine gute Stadtmarketing-Maßnahme sei und die Fontänen ein belebendes Element seien, dass auch Kinder gut finden würden. Als Standort schlägt sie den Bereich zwischen dem ehemaligen Keilbach-Gebäude und dem Eiscafé vor. Sie ergänzt, dass der Narrenbrunnen dann näher an das Schloss oder den Kutschenplatz verlegt werden könne. Sie schließt sich dem Antrag der CDU-Fraktion an, im Rahmen der Schlossumgestaltung dieses Thema anzugehen.

Stadträtin Lump stimmt dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu und erläutert, dass sie nichts dagegen habe, wenn dieser Antrag in der Versenkung verschwinde.

Stadtrat Dr. Böhne stimmt der Verwaltungsvorlage ebenso zu.

Oberbürgermeisterin Büssel stellt klar, dass in den von Stadträtin Saebel genannten 50.000 € weder Tiefbauarbeiten noch Strom etc. enthalten seien.

Stadtrat Foss erkundigt sich, wie sich die Verwaltung die Differenz zwischen 50.000 € und 250.000 € erkläre.

Stadtoberverwaltungsrat Metz erläutert, dass bei der Anlage von Minifontänen in Friedrichshafen aus den anfänglich geplanten 200.000 € nach der Abrechnung 300.000 € geworden wären. Er berichtet, dass er bei Brunnenherstellern und Hotelanlagen nachgefragt habe und man für 50.000 € eine Anlage von der „Stange“ erhalte und zusätzlich Kosten für Wasser, Strom, Pflaster etc. hinzugerechnet werden müssten und 50.000 € das absolute Minimum seien. Er lässt wissen, dass eine Anlage für 250.000 € speziell für Ettlingen designt sei und nicht von der Stange wäre.

Stadtrat Lorch informiert, dass man in Ettlingen „köstliche“ Brunnen habe und die Brunnenröge beim Narren- und Georgsbrunnen total verdreckt seien und das Stadtbauamt auf seine Bitte hin tätig werden würde.

Stadträtin Saebel erkundigt sich, wann die Verwaltung mit der Konzeption über die Trinkwasserbrunnen in den Gemeinderat komme. Sie schlägt vor, auf die Stadteingangstafeln zu verzichten und dafür die Minifontänen anzulegen.

Ohne weitere Aussprache wird dem Antrag der CDU-Fraktion mit 18:15 Stimmen (2 Enthaltungen) zugestimmt.

- - -